

Herzlich Willkommen

Workshop zum
Handlungsfeld „Familie“
Wegweiser Weiterbildung
*Frühe naturwissenschaftliche
Bildung*

Essen, September 2018



1. Die Wegweiser der WiFF

Die Wegweiser der WiFF...

- sind Arbeitsbücher für Weiterbildner*innen, für alle die in der Qualifizierung fröhpädagogischer Fachkräfte tätig sind sowie für alle interessierten Personen
- bieten wissenschaftsbasiert Orientierung für die Konzeption und Umsetzung kompetenzorientierter fröhpädagogischer Weiterbildungen
- zeigen exemplarisch auf, wie Weiterbildungen didaktisch kompetenzorientiert gestaltet werden können

1. Die Wegweiser der WiFF

Aufbau der Wegweiser

Teil A:

- Einführung in das Thema
- Begründet die Handlungsanforderungen wissenschaftlich und gibt damit einen fachlichen Überblick

Teil B:

- Einführung in die Kompetenzorientierung
- Detailliertes Kompetenzprofil zu allen Handlungsanforderungen

Teil C:

- Drei Beispiele von Weiterbildungseinheiten auf Basis ausgewählter Handlungsanforderungen und Kompetenzfacetten

2. Die Handlungsanforderungen im Überblick

- A Mit allen Kindern neugierig die Welt entdecken sowie das eigene Verständnis von naturwissenschaftlicher Bildung reflektieren und weiterentwickeln
- B Alle Kinder in ihrer kognitiven, körperlich-sinnlichen und emotional-sozialen Auseinandersetzung mit der belebten sowie unbelebten Natur anregen, begleiten und unterstützen
- C Mit den Eltern über die informellen und formellen Bildungsprozesse ihres Kindes im Austausch sein und sie für die Chancen des naturwissenschaftlichen Bildungsbereichs sensibilisieren
- D Die Vielfalt der Fachkräfte, zum Beispiel hinsichtlich ihrer Interessen, Erfahrungen und Kompetenzen, zur konzeptionellen Implementierung naturwissenschaftlicher Bildung berücksichtigen
- E Den Innen- und Außenbereich der Einrichtung zur Auseinandersetzung mit der belebten und unbelebten Natur anregungs- und abwechslungsreich gestalten sowie einrichtungsübergreifende Erfahrungs- und Bildungsräume nutzen

2. Die Handlungsanforderungen im Überblick

Übergeordnete Handlungsanforderungen

- I Das Wohlbefinden der Kinder sicherstellen
- II Die Bildungsteilhabe der Kinder sicherstellen
- III Alle Kinder in ihrer individuellen Lebenswelt sowie in ihrer Welterkundung mit ihren vielfältigen Interessen, Kompetenzen und Entwicklungspotenzialen wahrnehmen

2. Grundlagen des Kompetenzprofils

Grundlagen: DQR und Kompetenzorientierung

- Das Kompetenzprofil orientiert sich am Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR – 2011)
- DQR orientiert sich an Lernergebnissen – was wird gelernt?
- Kompetenzverständnis des DQR:

„Fähigkeit oder Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten, sowie persönliche, methodische und soziale Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten“ (AK DQR, S. 4).

2. Grundlagen des Kompetenzprofils

Grundlagen: DQR und Kompetenzorientierung

Kompetenzstrukturmodell der WiFF – Wegweiser in Anlehnung an den DQR

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
Tiefe und Breite	Instrumentale und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team- / Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit / Verantwortung, Reflexivität, Lernkompetenz
z.B. gesetzliche Grundlagen, Rahmenkonzepte, pädagogisches Wissen	z.B. Anwendung von Methoden, Schaffung von Strukturen, Initiierung und Umsetzung von Projekten	z.B. Kooperation mit anderen, Kommunikation, Repräsentation nach außen, Verhandlung	z.B. Reflexion des eigenen Handelns oder des Handelns anderer

4. Handlungsfeld C: Familie

Fachlicher Einblick, Austausch & Diskussion



Bild: © Felix Krammer

- Wegweisertext Teil A, S. 48 - 51
- Kompetenzprofil Teil B, S. 104 - 106

4. Handlungsfeld C:

Austausch

- Welche Aspekte sind Ihnen mit Blick auf das Handlungsfeld ‚Familie‘ besonders wichtig?
- Was fällt Ihnen bei Text und Kompetenzprofil ins Auge?
- Welche Bezüge stellen Sie zu Ihrem Arbeits- bzw. Praxiskontext her?



Bild: © Felix Krammer

5. Handlungsfeld C: Familie

Wesentliche Ziele

- Bestmögliche Verbindung der Lebenswelten/ Bildungsorte Kita & Familie durch bspw. Partizipation der Eltern
- Professionelle, sensible, regelmäßige Zusammenarbeit
- Heterogenität als Ressource nutzen
- Berücksichtigung (kultureller) Unterschiede bei der pädagogischen Alltagsgestaltung
- Dokumentation und Austausch über Stärken, Interessen, Erfahrungen und Entwicklung der Kinder
- Sensibilisierung für den Zusammenhang zwischen kindlichem Wohlbefinden und Bildungsteilhabe

Kontakt

Carola Nürnberg
nuernberg@dji.de



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit
und den
gemeinsamen
Austausch!

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Robert Bosch
Stiftung



Deutsches
Jugendinstitut